Hollywood-Star-Filter

Englisch: Hollywood Star Filter

KAMERA/EQUIPMENT

Optischer Filter mit feinen Gittern, der Lichtquellen zu charakteristischen Sternstrahlen verwandelt — klassischer Glamour-Effekt.

Technische Details Standard-Star-Filter besitzen 2-6 mm breite Linien im Abstand von 0,1-0,5 mm, eingraviert in optisches Glas oder Acryl. Die Liniendichte beträgt üblicherweise 300-500 Linien pro Inch. 4-Point-Filter verwenden eine Linienrichtung, 6-Point-Filter drei Linienrichtungen im 60°-Winkel, 8-Point-Filter zwei gekreuzte 45°-Richtungen. Moderne Varianten wie der Tiffen Pro-Mist kombinieren Star-Effekt mit Kontrastreduzierung um 1/8 bis 1 Blendenstufe. Die Strahlenlänge korreliert direkt mit der Blende – bei f/2.8 entstehen längere Strahlen als bei f/11. Geschichte & Entwicklung Tiffen führte 1968 den ersten kommerziellen Star-Filter für die Filmindustrie ein, nachdem Kameraleute zuvor improvisierte Lösungen mit Nylonstrümpfen oder gekreuzten Drähten verwendeten. Douglas Slocombe nutzte 1971 erstmals systematisch Star-Filter für "Willy Wonka & the Chocolate Factory". In den 1970er-80er Jahren wurde der Effekt zum Markenzeichen von Musikvideos und Science-Fiction-Filmen. Digitale VFX-Tools wie After Effects integrierten ab 1995 Star-Simulationen, reduzierten aber nicht die Nachfrage nach praktischen Filtern. Praxiseinsatz im Film Ridley Scott verwendete Star-Filter extensiv in "Blade Runner" (1982) für die Neon-beleuchteten Stadtszenen, kombiniert mit 1/4 Pro-Mist für atmosphärische Weichzeichnung. Steven Spielberg setzte sie in "Close Encounters of the Third Kind" (1977) gezielt für UFO-Lichteffekte ein. Moderne Produktionen wie "Blade Runner 2049" (2017) nutzen Star-Filter sparsamer für spezifische Lichtquellen wie Autoscheinwerfer oder Straßenlaternen. Der Workflow erfordert präzise Lichtführung, da bereits kleine Reflexionen zu dominanten Strahleneffekten werden. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu Soft-Filtern, die Kontrast reduzieren, verstärken Star-Filter die Lichtintensität visuell. Anamorphe Linsen erzeugen natürliche horizontale Lens Flares, während Star-Filter geometrisch präzise Strahlen in alle Richtungen schaffen. Digitale Alternativen wie Red Giant's "Optical Flares" bieten mehr Kontrolle, erzeugen aber oft künstlich wirkende Ergebnisse. Black Pro-Mist Filter kombinieren Hautschmeichelung mit dezenten Star-Effekten bei einer Filterstärke. Praktizierende DoPs bevorzugen physische Filter für authentische Lichtbrechung.